

Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/EP05/050295

International filing date: 24 January 2005 (24.01.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: EP
Number: 04100328.6
Filing date: 29 January 2004 (29.01.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 14 March 2005 (14.03.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

Bescheinigung

Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterla-
gen stimmen mit der
ursprünglich eingereichten
Fassung der auf dem näch-
sten Blatt bezeichneten
europäischen Patentanmel-
dung überein.

The attached documents
are exact copies of the
European patent application
described on the following
page, as originally filed.

Les documents fixés à
cette attestation sont
conformes à la version
initialement déposée de
la demande de brevet
européen spécifiée à la
page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

04100328.6

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk



PCT/EP200 5 / 0 5 0 2 9 5

Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

Anmeldung Nr:
Application no.: 04100328.6
Demande no:

Anmeldetag:
Date of filing: 29.01.04
Date de dépôt:

Anmelder/Applicant(s)/Demandeur(s):

Swisscom Mobile AG
Schwarztorstrasse 61
3050 Bern
SUISSE

Bezeichnung der Erfindung/Title of the invention/Titre de l'invention:
(Falls die Bezeichnung der Erfindung nicht angegeben ist, siehe Beschreibung.
If no title is shown please refer to the description.
Si aucun titre n'est indiqué se referer à la description.)

Verfahren und System für Sprachtelefonie und/oder Datenübertragung mit
Gebührenvorauszahlung

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed / Priorité(s)
revendiquée(s)
Staat/Tag/Aktenzeichen/State/Date/File no./Pays/Date/Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation/International Patent Classification/
Classification internationale des brevets:

H04Q7/32

Am Anmeldetag benannte Vertragsstaaten/Contracting states designated at date of
filing/Etats contractants désignées lors du dépôt:

AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HU IE IT LU MC NL
PT RO SE SI SK TR LI

Verfahren und System für Sprachtelefonie und/oder Datenübertragung mit Gebührenvorauszahlung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Sprachtelefonie und/oder Datenübertragung mit Gebührenvorauszahlung sowie ein System zur
5 Verwirklichung des Verfahrens. Insbesondere bezieht sich die Erfindung auf ein solches Verfahren, bei dem Mobiltelefone verwendet werden.

Es ist bekannt, Mobiltelefone mit vorausbezahlten Gebühren zu betreiben, d.h. im sogenannten Prepaid-Modus. Bei dieser Betriebsart, welche in der Regel kein Abonnement bei einem bestimmten Provider benötigt, führt
10 der Provider ein Gebührenkonto, das durch die Anschlusskennung des Mobiltelefons und in der Regel durch weitere Kennungen, die in aller Regel verschlüsselt sind, identifiziert. Die Kennungen sind beim Provider und/oder im Chip der SIM-Karte (Subscriber Identity Module) gespeichert, die sich im Mobiltelefon befinden muss, damit dieses für Telekommunikationen betrieben
15 werden kann. Solche zusätzlichen Kennungen sind beispielsweise Zertifikate, die die Berechtigung des Mobiltelefon-Nutzers bestätigen und die bei einem Verbindungsaufbau überprüft werden.

Aus der veröffentlichten internationalen Patentanmeldung WO 03/079713 ist ein Verfahren zum Betrieb von Mobilfunk-Endgeräten bekannt,
20 bei dem WIM-Funktionalitäten (Wireless Identification Module) bereitgestellt und abgerechnet werden, dadurch gekennzeichnet, dass die WIM intern, d.h. im Endgerät bzw. dem dort befindlichen SIM-Identifikationsmodul, realisiert wird. Dabei wird intern jede vom Teilnehmer initiierte Signatur gezählt, und zwar von einem Ausgangszustand zurück, bis die voreingestellte Anzahl von
25 Signaturen erreicht ist. Dann wird das Gerät bis zu einer erneuten Signaturzahl-Aufladung gesperrt.

Nachteilig an diesem Verfahren ist es, dass die Behandlung der Signatur, d.h. der digitalen Daten der Zugangsrechte, mit Ausnahme der Sperr- und Freischaltungen keine Datenverarbeitung vorsieht und nur eine einfache
30 Zählfunktion ausübt, so dass eine Führung von Nutzkonten beim Betreiber (Provider) immer noch erforderlich ist, wobei bei einem Telefongespräch stets

eine Verbindung vom MSC (Mobile Switching Center) zum Provider aufgebaut und unterhalten werden muss. Bei diesem Schritt können Fehler auftreten, z.B. infolge Übermittlungsstörungen, so dass die Nutzkonten verfälscht werden können.

5 Die Erfindung beruht auf dem Gedanken, die Einschaltung eines Providers beim Kommunikationsablauf aufzuheben, da es sich ja um Prepaid-Systeme handelt, bei denen der Provider keinen Beitrag zur Kommunikation zu erbringen braucht.

10 Es ist eine Aufgabe dieser Erfindung, ein neues System und ein Verfahren für Sprachtelefonie und/oder Datenübertragung mit Gebührenvorauszahlung (Prepaid) vorzuschlagen, welche die oben genannten Nachteile des Standes der Technik nicht aufweisen. Insbesondere soll ein automatisiertes, einfaches und rationelles System und Verfahren vorgeschlagen werden, das ganz allgemein die Sicherheit der Abrechnung der
15 Nutzdaten sowie auch die Zuverlässigkeit der Behandlung der digitalen Daten der Zugangsrechte verbessert und zudem beschleunigt.

Gemäss der vorliegenden Erfindung wird dieses Ziel insbesondere durch die Elemente der unabhängigen Ansprüche erreicht. Weitere vorteilhafte Ausführungsformen gehen ausserdem aus den abhängigen Ansprüchen und
20 der Beschreibung hervor.

Insbesondere werden diese Ziele durch die Erfindung dadurch erreicht, dass digitale Daten von vorausbezahlten Zugangsrechten, die einen kryptographischen Schlüssel umfassen, gespeichert werden, dass digitale Nutzdaten im Kommunikations-Endgerät eines Mobilfunkteilnehmers unter
25 Verwendung des genannten kryptographischen Schlüssels verschlüsselt und/oder digital signiert werden, dass die verschlüsselten oder digital signierten Nutzdaten vom Kommunikationsendgerät an eine computerbasierte Zugangskontrolleinheit eines Telekommunikationsnetzes übertragen werden, und dass die digitalen Nutzdaten durch die Zugangskontrolleinheit ent-
30 schlüsselt werden oder die digitale Signatur von der Zugangskontrolleinheit überprüft wird, wobei eine Weiterleitung freigegeben wird. Insbesondere

können die Nutzdaten auch beispielsweise Prepaid-Kontodaten enthalten oder aus ihnen bestehen. Diese Ausführungsvariante hat u.a. den Vorteil, dass keine zentrale Administration der vom Benutzer erworbenen Kommunikationsrechte (z.B. Prepaid Guthaben) notwendig ist. Damit fallen z.B.
5 zentral geführte Datenbanken mit den den Benutzern zugeordnet abgespeicherten Guthaben weg. Die vorausbezahlten digitalen Daten der Zugangsrechte im Kommunikationsendgerät können entsprechend der Weiterleitung der Nutzungsdaten gelöscht und/oder modifiziert werden. Bei einer Modifikation kann z.B. ein Geldbetragswert in den digitalen Daten der
10 vorausbezahlten Zugangsrechten vermindert werden.

In einer Ausführungsvariante werden die vorausbezahlten digitalen Daten der Zugangsrechte auf dem SIM-Modul (Subscriber Identification Module) des Kommunikations-Endgerätes gespeichert. Diese Ausführungsvariante hat u.a. den Vorteil, dass der Benutzer sein Guthaben
15 durch SIM-Tausch von einem Gerät auf ein anderes transferieren kann. Im Weiteren kann damit auch den Forderungen der Gesetzgeber nach Registrierung des Benutzers entsprochen werden.

In einer anderen Ausführungsvariante umfasst das System und/oder das Verfahren eine Weiterleitung der entschlüsselten digitalen Nutzdaten
20 durch die Zugangskontrolleinheit über das Telekommunikationsnetz an den gewählten Bestimmungsort bei Entschlüsselung der digitalen Nutzdaten bzw. erfolgreicher Überprüfung der digitalen Signatur. Diese Ausführungsvariante hat u.a. den Vorteil, dass Verbindungen auf alle Sprach- und/oder Datenübertragungsgeräte in öffentlichen Netzwerken möglich sind.

25 In einer Ausführungsvariante sind die genannten digitalen Daten der Zugangsrechte temporäre Daten, deren Schlüssel löschar ist. Diese Ausführungsvariante hat u.a. die gleichen Vorteile wie die vorhergehenden.

In einer wieder anderen Ausführungsvariante werden die genannten digitalen Daten der Zugangsrechte und die genannten Nutzdaten getrennt
30 gespeichert, wobei sie über den genannten Schlüssel miteinander in Beziehung gebracht werden. Diese Ausführungsvariante hat u.a. den Vorteil,

dass die digitalen Daten der Zugangsrechte zu einem beliebigen Zeitpunkt vor dem Entstehen der Nutzdaten erworben und gespeichert werden können.

In einer Ausführungsvariante werden die genannten digitalen Daten der Zugangsrechte und die genannten Nutzdaten unter Zuhilfenahme des
 5 genannten Schlüssels gemeinsam gespeichert. Diese Ausführungsvariante hat u.a. den Vorteil, dass das beschriebene Verfahren auch in Systemen die keine SIM-Karte o.ä. kennen zur Anwendung kommen kann.

An dieser Stelle soll festgehalten werden, dass sich die vorliegende Erfindung neben dem erfindungsgemässen Verfahren auch auf ein System zur
 10 Ausführung dieses Verfahrens bezieht. Ferner beschränkt es sich nicht auf das genannte System und Verfahren, sondern bezieht sich ebenso auf ein Computerprogrammprodukt zur Realisierung des erfindungsgemässen Verfahrens.

Nachfolgend werden Ausführungsvarianten der vorliegenden Erfindung anhand von Beispielen beschrieben. Die Beispiele der Ausführungen
 15 werden durch folgende beigelegte Figuren illustriert:

Figur 1 zeigt schematisch ein Prepaid System des Standes der Technik.

Figur 2 illustriert schematisch ein System zur Ausführung des erfindungsgemässen Verfahrens.

20 Figur 1 illustriert schematisch eine Architektur des Standes der Technik. In diesem Ausführungsbeispiel ist ein Mobiltelefongerät 10 dargestellt, in das eine Prepaid-SIM-Karte 12 einsetzbar ist. Über Funk lässt sich das Telefongerät 10 mit dem Mobilfunknetzwerk 14 verbinden. Das Kommunikationsnetz 14 umfasst beispielsweise ein GSM- (Global System for
 25 Mobile communication) oder ein UMTS-Netz (Universal Mobile Telephone System), oder ein satellitenbasiertes Mobilfunknetz, und/oder ein oder mehrere Festnetze, beispielsweise das öffentlich geschaltete Telefonnetz, das weltweite Internet oder ein geeignetes LAN (Local Area Network) oder WAN (Wide Area Network). Insbesondere kann es auch ISDN- und XDSL-Verbindungen

umfassen. Dieses Netzwerk steht wiederum in Datenaustausch-Verbindung mit dem MSC (Mobile Switching Center) 16. Das Netzwerk und das MSC sind nach dem GSM-Standard (Global System for Mobile Communication) aufgebaut. Der gewünschte Telefonteilnehmer, der mit dem Mobiltelefon 10 angewählt werden soll, ist mit 18 bezeichnet. Bei diesem Gerät kann es sich um ein Festtelefon, ein Mobiltelefon oder um eine beliebige andere Telekommunikations-Einheit handeln (z.B. auch ein Fax).

Mit dem MSC steht ein Provider 20 (PROV) mit einer Provider-Datenbank 22 in Verbindung, da ja für die Gebühren der zu führenden Prepaid-Konten eine entsprechende Kontenstelle vorhanden sein muss. Diese befindet sich in der Datenbank 22. Die Daten des in Frage stehenden Prepaid-Kontos werden in der Datenbank 22 gespeichert und dort beim Aktivieren des Teilnehmerkontos nachgeführt.

Der Ablauf des Verbindungsaufbaus, der auch die Prüfung der Berechtigung (Signatur) und die Kontenüberwachung und -führung umfasst, ist allgemein bekannt und soll nicht in Einzelheiten beschrieben werden.

Fig. 2 zeigt nun schematisch den Aufbau eines erfindungsgemässen Systems. Elemente und Bestandteile, die in Fig. 1 und 2 die gleichen bzw. einander ähnlich sind, tragen die gleichen Bezugszeichen.

Auf der SIM-Karte 12 befindet sich zusätzlich ein Daten- und Zertifikationsbereich 11, der die digitalen Daten der Zugangsrechte (wie z.B. DRM-Daten (DRM: Digital Rights Management)) in verschlüsselter Form, bevorzugt in digital verschlüsselter Form, enthält. Dabei ist dieser Bereich 11 vorzugsweise physikalisch vom übrigen Speicherfeld des SIM-Moduls 12 getrennt. Beim Aufladen des SIM-Chips, beispielsweise von einer für diesen Zweck eingerichteten Aufladekarte oder aber von einer Bankkreditkarte, wird dem Teilnehmer zusätzlich vom Provider 20 über den Server 16 ein Zertifikat gesendet, welches im Zertifikatsbereich 11 des SIM-Identikationsmoduls zusammen mit verschlüsselten Kontendaten gespeichert wird. Das SIM-Modul erteilt dem Mobiltelefon das Recht, Gespräche unter bestimmten Nutzungsbedingungen (z.B. Ziel, Dauer) mit dem Zertifikat zu versehen, d.h. zu

verschlüsseln und/oder signieren. Die Nutzdaten können z.B. speicherbar sein (beispielsweise SMS (Short Message Service), MMS (Multimedia Message Service), MP3 der Moving Picture Experts Group (MPEG) etc.) und/oder nicht speicherbar, wie z.B. ein Datastream und/oder Voice Data etc.

5 Beim Telefonieren mit dem Gerät 10 werden die Tondaten und/oder Nutzdaten, die mit dem Zertifikat, d.h. den digitalen Daten der Zugangsrechte, verschlüsselt und/oder signiert und/oder andersartig geeignet kombiniert sind, an das MSC 16 und weiter an das Trust-Center 24 übertragen. Das Trust-Center kann Bestandteil des MSC 16 sein und stellt die Zugangskontrolleinheit
10 des erfindungsgemässen Systems dar. Das Trust-Center 24, das bei der vorliegenden Erfindung für den Aufbau und den Betrieb einer Telekommunikationsverbindung keine Providerverbindung benötigt, entschlüsselt die empfangenen Daten und/oder überprüft Signatur, aber überprüft nicht irgendwelche digitale Daten von Zugangsrechten (wie z.B. den Kontostand
15 etc.). Dann gibt das Trust-Center 24, sofern das Signatur gültig ist, die Nutzdaten (z.B. Voice Data, SMS, MMS, MP3 etc.) zur Übermittlung an den zweiten Teilnehmer 18 frei. Während der Übermittlung werden die anfallenden Gebühren, welche wie üblich eine Funktion mehrerer Parameter (Dauer, Entfernung, Tageszeit, Art des Gerätes 18) sind, vom Daten-Token 11
20 abgebucht. Wenn der vorausgezahlte Betrag, dessen Daten auf dem SIM-Modul gespeichert sind, aufgebraucht ist, wird das zugehörige Zertifikat annulliert, und die Übertragung wird abgebrochen, eventuell nach einer entsprechenden Warnung. Die Warnungsdaten sind ebenfalls im Datenbereich 11 gespeichert und werden von dort abgerufen.

25 Vor erneutem Aufladen des Datenspeichers mit Gebühren und Zertifikaten ist keine weitere Übermittlung oder aber nur bestimmte, begrenzte Übermittlungen (Notruf, Aufladenummern) möglich.

 Aus Obigem geht hervor, dass die Erfindung eine Möglichkeit schafft, das Telefonkonto bei Prepaid-Betrieb direkt auf dem Mobiltelefon zu
30 führen und den Umweg über ein Provider-Konto zu vermeiden. Es ist dem Fachmann klar, dass der Erfindungsgedanke und das darauf beruhende, hierin

beanspruchte Verfahren auch mit anderen Bauelementen und Systemeinheiten verwirklicht werden kann.

Ansprüche

1. Verfahren zum Betrieb eines Kommunikations-Endgeräts (10), insbesondere eines Mobilfunkgerätes für Sprachtelefonie und/oder Datenübertragung mit Gebührenvorauszahlung, dadurch gekennzeichnet,

5 dass digitale Daten von vorausbezahlten Zugangsrechten, die einen kryptographischen Schlüssel umfassen, gespeichert werden,

 dass digitale Nutzdaten im Kommunikations-Endgerät eines Mobilfunkteilnehmers unter Verwendung des genannten kryptographischen Schlüssels verschlüsselt und/oder digital signiert werden,

10 dass die verschlüsselten oder digital signierten Nutzdaten vom Kommunikationsendgerät an eine computerbasierte Zugangskontrolleinheit eines Telekommunikationsnetzes übertragen werden, und

 dass die digitalen Nutzdaten durch die Zugangskontrolleinheit entschlüsselt werden oder die digitale Signatur von der Zugangskontrolleinheit
15 überprüft wird, wobei eine Weiterleitung freigegeben wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die vorausbezahlten digitalen Daten der Zugangsrechte im Kommunikationsendgerät entsprechend der Weiterleitung der Nutzungsdaten gelöscht und/oder modifiziert werden.

20 3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Geldbetragswert in den digitalen Daten der vorausbezahlten Zugangsrechten vermindert wird.

 4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die vorausbezahlten digitalen Daten der Zugangsrechte
25 auf dem SIM-Modul (12) des Kommunikations-Endgerätes (10) gespeichert werden.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, weiterhin umfassend die Weiterleitung der entschlüsselten digitalen Nutzdaten durch die Zugangskontrolleinheit über das Telekommunikationsnetz an den gewählten Bestimmungsort bei Entschlüsselung der digitalen Nutzdaten bzw. erfolgreicher
5 Überprüfung der digitalen Signatur.

6. Verfahren nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die genannten digitalen Daten der Zugangsrechte temporäre Daten sind, deren Schlüssel löschar ist.

7. Verfahren nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche,
10 dadurch gekennzeichnet, dass die genannten digitalen Daten der Zugangsrechte und die genannten Nutzdaten getrennt gespeichert werden, wobei sie über den genannten Schlüssel miteinander in Beziehung gebracht werden.

8. Verfahren nach mindestens einem der vorstehenden Ansprüche 1
15 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die genannten digitalen Daten der Zugangsrechte und die genannten Nutzdaten unter Zuhilfenahme des genannten Schlüssels gemeinsam gespeichert werden.

9. System zur Ausführung des Verfahrens nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 8, mit einem Kommunikations-Endgerät (10), welches ein
20 SIM-Modul (12) aufweist, mit einem MSC (Mobile Switching Center), das mit dem Endgerät (10) über ein Kommunikationsnetz (14) verbindbar ist, wobei ein Trust-Center (24) zur Überprüfung digitaler Zugangsrechte mit dem MSC verbunden oder in dieses integriert ist, und wobei digital verschlüsselte Zugangsrechts-Daten im SIM-Modul gespeichert sind,
25 dadurch gekennzeichnet, dass im SIM-Modul (12) ein Speichermodul (11) zum Speichern von Nutzdaten eingerichtet ist.

10. System nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Datenspeichermodul (11) des SIM-Moduls zum Speichern von verschlüsselten oder digital signierten Nutzdaten eingerichtet ist.

11. System nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Nutzdaten Prepaid-Kontodaten enthalten oder aus ihnen bestehen.

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und System zum Betrieb eines Mobilfunkgerätes (10) für Sprachtelefonie und/oder Datenübertragung mit Gebührenvorauszahlung (Prepaid). Dabei werden digitale Daten von

5 vorausbezahlten Zugangsrechten, die einen kryptographischen Schlüssel umfassen, im Mobilfunkgerät (10) gespeichert. Digitale Nutzdaten werden im Mobilfunkgerät (10) eines Benutzers unter Verwendung des genannten kryptographischen Schlüssels verschlüsselt und/oder digital signiert und vom

10 Telekommunikationsnetzes übertragen. Die digitalen Nutzdaten werden durch die Zugangskontrolleinheit entschlüsselt oder die digitale Signatur wird von der Zugangskontrolleinheit überprüft, wobei die Nutzdaten für eine Weiterleitung entsprechend freigegeben werden.

FIG. 1

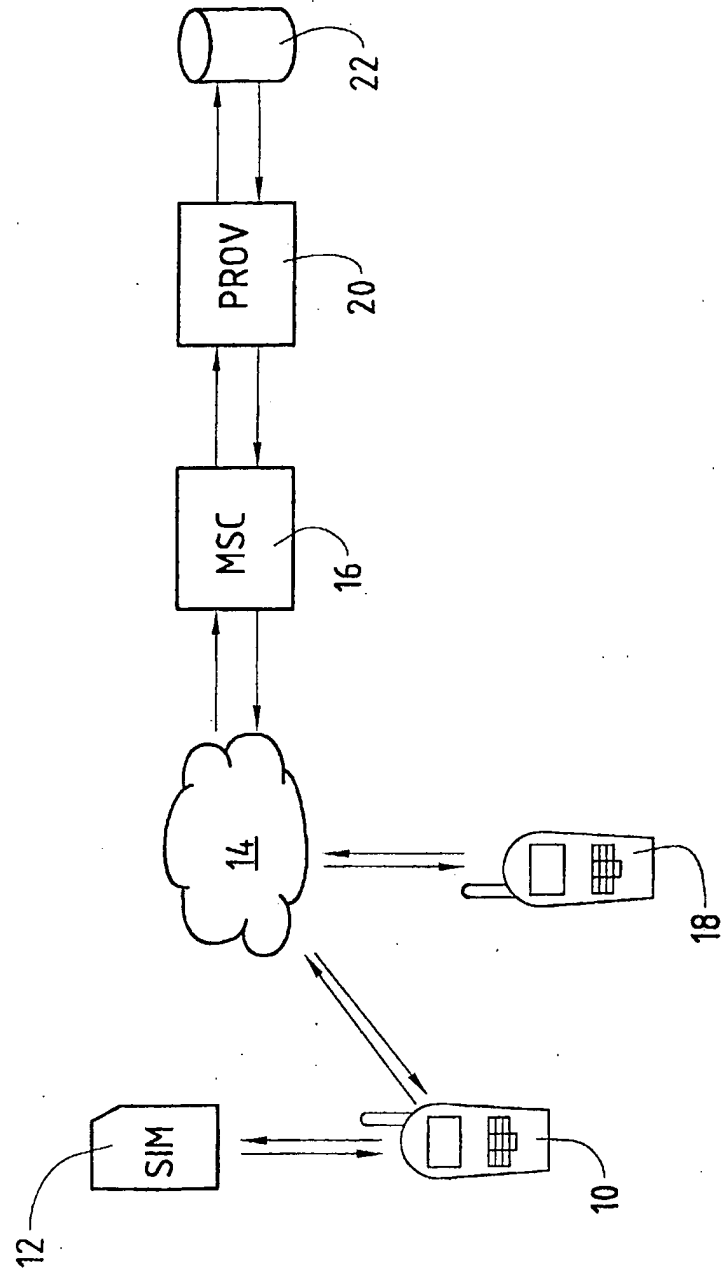


FIG. 2

